Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

52. Jahrgang. № 312. Sonntag, 10. November 1907.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung an Sonn- und Montagen nur einmal) 2.50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3.00 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 60 Pf. Zu Montagen nach Sonn- und Festtagen: die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familiennachrichten die 6 mal gespaltene Zeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pfennige.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.,** Marienstr. 20, 3 Raben.

Jagdjoppen, Jagdanzüge, Jagdmäntel, Jagdhüte grösste Auswahl im Loden-Spezialgeschäft von **Jos. Fiechtl** aus Tirol Schlossstrasse 23, pt. u. I. Et

Für eilige Leser.

Mit der Erklärung des Finanzministers Dr. v. Rüger „nd für die Konservative Partei die Akten über die „Nebenregierung" geschlossen.

Die vereinigten Elbschiffahrtsgesellschaften haben den Schiffahrtsverkehr wegen niederen Wasserstandes geschlossen.

Die deutsche Kronprinzessin wurde heute vormittag ½10 Uhr von einem Prinzen entbunden.

Der Deckungsbedarf des Reichs im neuen Etat wird nach der „Voss. Ztg." weit über 100 Millionen Mark betragen.

In Düsseldorf wurde in der Nacht zum Freitag der Pulverturmposten überfallen.

Durch Explosion eines Dampfrohres wurden auf der Düdlingerhütte bei Trier 8 Arbeiter verletzt.

In Südfrankreich hält das Unwetter an; in Marseille wurde durch ein Gewitter ein ganzer Stadtteil unter Wasser gesetzt.

Die „Lusitania" erreichte bei ihrer letzten Ueberfahrt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 24,35 Knoten.

Im kleinasiatischen Hafen Adalia kam ein pestverdächtiger Krankheitsfall vor.

Neueste Drahtmeldungen vom 9. November.

Ein neuer Kaiserenkel.

Potsdam. Die deutsche Kronprinzessin Cecilie wurde heute vormittag 9 Uhr 30 Minuten von einem Prinzen entbunden.

Potsdam. (Amtliches Bulletin.) Die deutsche Kronprinzessin wurde heute vormittag 9½ Uhr von einem Prinzen glücklich entbunden. Ihre Kaiserliche Hoheit und der Prinz befinden sich wohl. Marmorpalais, den 9. November 1907. Gezeichnet Bumm. Keller.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die nötigen Vorbereitungen für die Entbindung der Kronprinzessin waren bereits in voriger Woche getroffen. Der Kronprinz, der beabsichtigte, nach Berlin zu fahren, wurde sofort benachrichtigt. Generalarzt Prof. Dr. Bumm und Leibarzt Dr. Keller waren um 8 Uhr in das Marmorpalais befohlen worden und weilten in der Wochenstube. Der Kronprinz wartete in einem Nebenzimmer das Ereignis ab. Die Geburt nahm einen leichten Verlauf. Der Kronprinz war sowohl darüber, als auch, daß ihm wieder ein Prinz geboren, sehr glücklich und telegraphierte sofort an seinen Vater nach Vlissingen. Der kleine Prinz soll ein sehr kräftig entwickeltes Kind und munter sein. Die junge Mutter befindet sich den Umständen gemäß wohl.

Zur Kaiserreise nach England

London. Die Kanalflotte ist heute vormittag von Portland nach Spithead ausgelaufen, wo die Schlachtschiffe ihre Stellung zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaares eingenommen haben.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Expreß" will wissen, daß die englischen Sozialisten eine Agitation entfalten wollen, die den kaiserlichen Besuch in London unmöglich machen soll. Das Blatt fordert energische Maßregeln, um Ruhestörungen der Sozialisten zu verhindern.

Jena. Heute morgen 7,20 Uhr überfuhr auf Bahnhof Jena, Strecke Weimar-Gera, infolge schlüpfriger Schienen der von Weimar kommende Güterzug 6859 das auf Halt stehende Einfahrtssignal und fuhr auf eine Rangierabteilung auf. Durch Entgleisung zweier Lokomotiven und mehrerer Wagen ist die Strecke voraussichtlich auf 16 Stunden gesperrt. Vom Zugpersonal sind 2 Mann schwer, aber nicht lebensgefährlich und 2 Mann leicht verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Die Erdbebenwarte in Clausthal notierte gestern abend zwei außerordentlich starke Fernbeben in 6000 Kilometer Entfernung. Ein drittes heftiges Erdbeben wurde heute früh registriert.

Stuttgart. Aus dem ganzen Lande, besonders von der Alp und dem Schwarzwalde, wird großer Wassermangel gemeldet. In einer Anzahl von Ortschaften müssen die Wasserleitungen für einen großen Teil des Tages gesperrt werden.

Wien. In parlamentarischen Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß die Lösung der Krise in der gestern gemeldeten Form unmittelbar bevorstehe. Außer den gemeldeten Veränderungen wird für den Posten des Handelsministers in erster Linie der Jungtscheche Herold genannt.

Wien. Die Oesterreichisch-ungarische Bank hat den Bankzinsfuß von 5 Prozent auf 6 Prozent erhöht.

Wien. (Priv.-Tel.) Räuberische Ueberfälle auf Postwagen werden aus Agram und Lemberg gemeldet. Die Meldungen aus Agram lauten: Zwischen Gulin und Gospin wurde der Postwagen von Räubern überfallen. Diese sprengten die eiserne Kassette und entwendeten Wertsendungen in Höhe von über 40 000 Kronen. Nach Lemberger Zeitungsmeldungen ist auf der Strecke zwischen Novi Sivlos und Podwoloczisko der Postwagen von Räubern überfallen worden. Der Postillon wurde lebensgefährlich verletzt, der Postwagen vollständig ausgeplündert.

Paris. Wie aus Rom gemeldet wird, hat der Papst den Koadjutor des französischen Erzbischofs Richard, Monsignore Amette, empfangen und mit ihm eingehend die Lage der Kirche in Frankreich, sowie den Gesetzentwurf über den Heimfall der Kirchengüter und die freiwilligen Beitragsleistungen für den Gottesdienst besprochen. Der Papst hat die diesbezüglichen Beschlüsse des französischen Episkopats gutgeheißen.

Petersburg. Bisher liegen die Ergebnisse von 137 Abgeordnetenwahlen vor. Danach sind gewählt 195 Rechte und Monarchisten, 128 Oktobristen und Gemäßigte, 4 Anhänger der friedlichen Erneuerung, 41 Kadetten, 15 polnische Nationalisten, 6 Mohammedaner, 14 Sozialdemokraten, 28 Linke und 6 Wilde. Zu wählen sind noch 5 Abgeordnete.

London. (Priv.-Tel.) Amtlich wird aus Washington gemeldet, daß der amerikanische Kriegssekretär Taft auf seiner Rückreise von Manila, Paris, London und Berlin besuchen werde. Taft werde wahrscheinlich am 23. November in Berlin eintreffen und dort zwei bis drei Tage verbleiben. Man glaubt, daß er auf der Insel Wight eine Unterredung mit Kaiser Wilhelm haben wird.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 9. November.

—* König Friedrich August hat den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt: des Preußischen Kronen-Ordens 4. Klasse: den Oberleutnants: Winkler im 22. Pionier-Bataillon, kommandiert zum Reichskolonialamt, und Höhne der sächsischen Kompagnien des Eisenbahn-Regiments Nr. 2; der Preußischen Roten Kreuz-Medaille 3. Klasse: dem Generalarzt z. D. (mit Generalmajorsrang) Dr. Nutze-Wodyt; der Preußischen Rettungs-Medaille am Bande: dem Einjährig-Freiwilligen Fritsche im 106. Infanterie-Regiment.

—* Zur Erklärung des Finanzministers Dr. von Rüger über die **„Nebenregierung"** schreibt das „Vaterland": „Mit dieser Erklärung ist die Regierung der von vielen Seiten gewünschten Interpellation über diese Frage zuvorgekommen, sodaß diese sich erledigt hat. Herrn Dr. Rügers Erklärung hat die ausdrückliche Billigung des Herrn Ministers des Innern erhalten, der von derselben erst vorher Kenntnis genommen hat, sodaß nunmehr eine definitive Erklärung der Regierung vorliegt, an der nichts mehr zu deuteln und zu mäkeln ist. Damit sind auch für die konservative Partei — wie der Abgeordnete Hähnel ausdrücklich erklärte — die Akten über den Fall „Nebenregierung" geschlossen. Im Lande selbst dürfte diese Klärung allgemein mit Befriedigung aufgenommen worden sein und die Haltung der Regierung allseitige Zustimmung finden."

—* **Personalveränderungen in der Armee.** ✠ Ullrich, Lnt. im 2. Gren.-Regt. Nr. 101, der Abschied bewilligt. ✠ **Winkler,** Oberlnt. im 22. Pionier-Bat., vom Kommando zur Dienstleistung bei dem Reichskolonialamt enthoben. ✠ Tehne, Oberveterinär der Landwehr 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Schneeberg, zum Stabsveterinär des Beurlaubtenstandes, die Unterveterinäre der Reserve: ✠ Dr. Weihflog des Landwehrbezirks Pirna, ✠ Dr. Lichtenheld des Landwehrbezirks II Leipzig. ✠ Niemann des Landwehrbezirks Wurzen, zu Oberveterinären des Beurlaubtenstandes ernannt.

—* Von Montag früh an wird die **Augustusbrücke, etwa** auf die Dauer einer Woche, für allen Fahrverkehr (einschließlich desjenigen der Fahrräder) gesperrt. Diese Sperrung macht sich nötig, um den bereits in Benutzung befindlichen hölzernen Teil der Interimsbrücke an den nunmehr fertiggestellten anderen Brückenteil anschließen zu können. Der Fußgängerverkehr und der Straßenbahnbetrieb bleiben aufrecht erhalten, der letztere zum Teil eingleisig.

—* Die Aktiengesellschaft **Vereinigte Elbschiffahrtsgesellschaften** gibt zugleich im Namen der mit ihr im Pachtverhältnisse stehenden Oesterr. Nordwest-Dampfschiffahrtsgesellschaft, der Deutsch-Oesterr. Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft und der Elbe-Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft bekannt, daß infolge des niedrigen Wasserstandes und der in Verbindung damit hervorgerufenen erheblichen Verkehrsstörungen der regelmäßige Schiffahrtsbetrieb mit dem heutigen Tage geschlossen worden ist.

—* Eine Vermehrung der automobilen Fahrzeuge erhielt gestern die Feuerwehr durch Lieferung des für die Feuerwehr Schlüter-Straße bestimmten automobilen Tenderwagens. Das Fahrzeug ist in der Waggon- und Maschinenfabrik vorm. Busch in Bautzen gebaut worden und fuhr mit eigener Kraft nach Dresden. Die Feuerung geschieht lediglich mit Petroleum und ist sehr sparsam, wie auch der Wasserverbrauch infolge Kondensierung des Dampfes ein geringer ist. Vor Indienststellung werden jetzt zur Einübung der Führer öftere Probefahrten unternommen.

— Der **Gesundheitszustand** in den größeren, über 15 000 Einwohner zählenden Orten des Königreichs Sachsen war im Monat September ein recht günstiger; die tägliche Durchschnittssterblichkeit war zwar etwas größer als in den

Kunst und Wissenschaft.

†* **Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus.** Sonntag: „Hoffmanns Erzählungen". (½8.) Montag: „Mignon". (Mignon: Frau Arnoldson a. G.) (½ 8.) Dienstag: „Die Bohème". (½8.) Mittwoch: „Fidelio". (½8.) Donnerstag: „Figaros Hochzeit". (Figaro: Herr Ermold a. G.) (7.) Freitag: „Der Wildschütz". (Baculus: Herr Ermold a. G.) (½8.) Sonnabend: „Tristan und Isolde". (6.) Sonntag (17.): „Der Evangelimann". (½8.) Montag: (18.): „Die Schönen von Fogaras". (½8.) — **Schauspielhaus.** Sonntag: Zur Erinnerung an Schillers Geburtstag: „Die Braut von Messina". (7.) Montag: „Geographie und Liebe". (½8.) Dienstag: „Der Lebemann". (½8.) Mittwoch: „College Crampton". (½8.) Donnerstag: „Der Kaufmann von Venedig". (½8.) Freitag: „Die Nibelungen". (7.) Sonnabend: „Die rote Robe". (½8.) Sonntag (17.): Nachmittags ½2 Uhr: 2. Volksvorstellung: „Iphigenie auf Tauris". Abends ½8 Uhr: „Der Lebemann". Montag (18.): „Goldfische". (½8.)

†* **Königl. Opernhaus.** Das 2. Sinfonie-Konzert (Serie A) der Königlichen Kapelle brachte an einleitender Stelle Haydns C-Dur-Sinfonie „Le Midi". Sie entstand in Eisenstadt als erste ihrer Art und begründete den Ruf ihres Schöpfers als des Vollenders moderner Instrumentalformen. Mit ihr wollte der neue fürstliche Kapellmeister, damals noch nicht 30 Jahre alt, die Aufmerksamkeit seines Gönners erwecken. Daraus erklärt sich sowohl die nicht gewöhnliche Art der Besetzung, die auf unverkennbaren Zusammenhang mit der Kammermusik hinweist, als auch die den Rahmen des Herkömmlichen übersteigende Gliederung in fünf Tonbilder. Aus lebendiger Praxis hervorgegangen, verrät sie in allen Teilen den mit umfassender Kenntnis der wiedergebenden Faktoren völlig vertrauten Meister, der sich in seiner Eigenart aufs glücklichste ausspricht als heiter gestimmtes, unverfälschtes Naturkind und der hier Töne findet, die unmittelbar zu Herzen dringen. Ihm liegt das Grübeln über philosophische Probleme von Sein und Nichtsein fern. Wuchtig und in urwüchsiger Mundart setzt das auch in seinem Aufbau interessante Allegro ein; Innigkeit und Wärme atmen die langsamen Sätze in köstlichem Wechselspiel zwischen Orchester und Solo-Rezitativen, deren treffliche Durchführung den Herren Konzertmeister Professor Petri und Wille verdiente Sonderehrungen einbrachte. Das Menuett gefällt durch die Fülle der volkstümlich anklingenden Gedanken mit teilweise recht origineller Gliederung; von Frische und Heiterkeit getragen fließt das Finale dahin, in dem auch die Flöte solistisch zu Worte kommt. Unter v. Schuchs Leitung fand das Werk eine ausgezeichnete Wiedergabe. Als Neuheit verzeichnete das Programm Hans Pfitzners Ouvertüre zum Weihnachtsmärchen „Das Christ-Elflein". Ohne sonderlich tiefgehende Eindrücke zu hinterlassen, unterhält die Tondichtung als anmutige Märchenerzählung, skizziert überraschend schlicht und einfach wirkungsschöne Stimmungsbilder, teilweise ausgeführt in glänzendem Orchesterkolorit. Ueberaus klar ist der Aufbau der gefälligen Themen; das leicht dahinhuschende, elfenhafte Allegro bietet einen effektreichen Gegensatz zu dem ausdrucksvollen Ernste des Hauptgedankens in Es-Moll. Trotz der ganz vortrefflichen Ausführung kann die Aufnahme des von allem Außergewöhnlichen sich freihaltenden Werkes nur als eine freundliche hingestellt werden. Schumanns fünfteilige Es-Dur-Sinfonie bereitete dem Konzert einen glanzvollen Abschluß durch überzeugenden Ausdruck, Originalität und Erfindungsreichtum; das Finale in seinem hinreißenden Schwunge und mit überquellender Fröhlichkeit wuchs sich aus zu einem farbenreichen, naturfrischen Abbilde rheinischen Lebens und Treibens. Die geistvolle und in allen Teilen großzügige Durchführung des Werkes weckte lebhaftesten Beifall. Die Aufführung wurde durch den Besuch Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde ausgezeichnet. E. P.

†* **Männergesangverein „Tannhäuser".** Im Rokokosaal des Ausstellungspalastes veranstaltete gestern der Männergesangverein „Tannhäuser" seinen ersten großen Liederabend. Die Wirkung, die erzielt wurde, war eine hoch erfreuliche und erbrachte den Beweis ehrlicher, von künstlerischen Gesichtspunkten bestimmte Arbeit. Man muß Herrn Chormeister Max Stranßky zugestehen, daß er mit dem vorhandenen, allerdings guten Material recht weit gesteckte Ziele erreicht hat. Er hat selbstverständlich auf Klangschattierungen, Reinheit und Rhythmus das Hauptgewicht gelegt, aber nebenbei auch auf Beseelung des Vortrags. In der Vereinigung dieser so wichtigen Faktoren bestand eben die künstlerische Wirkung. Den Auftakt bildete Attenhofers stimmungsvolle „Abendfeier". Das von H. Jüngst bearbeitete Madrigal aus dem 15. Jahrhundert: „Innsbruck, ich muß dich lassen" ist sehr interessant und gewann noch durch den hübsch nüancierten Vortrag. Das Landsknechtsständchen widerstrebt rein inhaltlich durch den individuellen Charakter des Liedes der Ausführung durch einen Chor, immerhin war auch hier die Wirkung, namentlich durch das erfreuliche Tenormaterial des Vereins, eine günstige. Von den neueinstudierten Chören interessierte die von H. Schmidt nach einem Gedicht aus P. Heyses italienischem Liederbuch komponierte „Carmosenella" rhythmisch ganz besonders. Der „Tannhäuser" zeigte sich hier auf seiner Höhe. Chor und Dirigent wurden durch lebhaften Beifall des zahlreichen, sichtlich animierten Publikums ausgezeichnet. Auch durch die Solisten wurde der vornehme Charakter des Konzertes gewahrt. Fräulein Engel sang eine Arie aus Mozarts Oper „Il re pastore", die in innerer Verwandtschaft zu der Gartenarie Susannens steht. Der klare, tremolofreie Sopran der jungen Sängerin eignete sich für den Charakter der Arie recht gut, auch die Verzierungen gelangen nicht übel, obwohl hier noch größere Leichtigkeit anzustreben wäre. Von den gewählten Liedern geht Schuberts „Lied der Mignon" vorläufig über ihr künstlerisches Vermögen, namentlich, was Beseelung und Vertiefung des Ausdrucks anlangt. Dagegen traf sie in dem reizenden „Wiegenlied" von F. Ries und in Meyer-Helmunds „Wenn der Vogel naschen will" den zartinnigen, beziehungsweise neckischen